

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schöndorf, Röllitz, Bernsdorf, Rikdorf, El. Egidien, Schmiedsdorf, Marienau, Raditzsch, Ortmannsdorf, Röllitz, El. Nicola, El. Jakob, El. Nicola, Elengsdorf, Urua, Niedermühlen, Rühlhaukel und Lischheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Dieses Zeitung im Röniglichen Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang.

Nr. 97.

Veröffentlichung
im Amtsgerichtsbezirk

Freitag, den 28. April

Saupt-Inspektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1916.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 80 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 57 Pf. Wöchentliche Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Redaktionszelle 45 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pf. Versprechungs-Zuschlag Nr. 7. Inseraten-Nachnahme möglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Das Restrukturverfahren über das Vermögen des Gärtnereibesizers Karl Franz Büsch in Lichtenstein wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Lichtenstein, den 25. April 1916.

Rönigliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Schöndorf Blatt 10 auf den Namen des Bergarbeiters Albert Georg Freyschmar, früher in Schöndorf, jetzt in Döbmitz, eingetragene Grundstück soll

am 15. Juni 1916, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle

im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 9,2 Ar groß und auf 4650 Mk. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude mit Anbau, Hofraum und Garten, trägt die Grundbuchnummern 20 a, 20 b und die Ortsteilnummer 9 für Schöndorf.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Mai 1914 veranlassenen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine bei der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, gleichwohl zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Lichtenstein, den 25. April 1916.

Rönigliches Amtsgericht.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung Nr. 88 vom 27. April 1916.

Verkauf von Margarine

an alle Lichtensteiner Bergarbeiter gegen Vorlegung der Brot- und Butterkarten. Familien bis mit 4 Personen erhalten 100 gr., größere Familien 200 gr.

Preis für 100 gr. 48 Pfg., für 200 gr. 96 Pfg. Der Verkauf findet in der Bürgerschule am Freitag von 3—5 Uhr statt.

Zur Durchführung der Zuckerverbrauchsregelung.

Die Inhaber von Gasthäusern, Bäckereien und Konditoreien haben ihren Monatsbedarf an Grund des Verbrauchs in der Zeit vom 1. März bis 1. April 1916 anzumelden. Inwiefern die Anmeldungen bei der künftigen Verbrauchsregelung berücksichtigt werden können, hängt von der dem Bezugs zustehenden Gesamtmenge an Zucker ab. Die Anmeldungen sind Freitag, den 28. d. M. vormittags von 10—12 Uhr in der hiesigen Rathskanzlei zu bewirken. Nichtanmeldung zieht Nichtberücksichtigung bei Verteilung des Zuckers nach sich.

Lichtenstein, am 27. April 1916.

Der Stadtrat.

Kartoffelverkauf an Gallberger Einwohner

Freitag, den 28. April 1916 vormittags 8—11 Uhr. Preis für Winterbeimittel mit weniger als 2000 Mk. Einkommen der Zentner 4,80 Mk., für alle übrigen Einwohner 5,75 Mk. Steuerzettel mitbringen! Bezahlung auf dem Rathaus, Abgabe im vormals Gebauer'schen Hause.

Kartennhaber Nr. 1—300 von 8—9 Uhr, Nr. 301—600 von 9—10 Uhr, Nr. 601—900 von 10—11 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuß.

Das Wichtigste.

* Das Reutersche Büro meldet aus Simla vom 21.: Der englische politische Agent und ein englischer Offizier sind in Rand an der Grenze von Bundesindien und Persien von Eingeborenen erschossen worden.

* Mittwoch morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Karan zweifach und heftiger Beschützung durch die belandischen Küstenbatterien und Kriegsschiffe zum Landen gezwungen. Die Besatzung, ein Sergeant und ein Offizier, wurde gefangen genommen.

* Aus Bern wird gemeldet: Ueber Saint Maximin wurde ein französisches Militärflugzeug ab. Von den Insassen war der Beobachtungsflieger sofort tot. Der führende Unteroffizier befindet sich in hoffnungslosem Zustand.

* Aus Genf wird berichtet: Mehrere Abteilungen russischer Truppen sind auch in England eingetroffen, um von da wieder nach Le Havre und dann weiter nach der französischen Front gebracht zu werden.

* Aus London wird berichtet: Der Chefkonsul für Island gab im Rathhause bekannt, daß in Tubin mehrere Karren ausgebrochen seien. Zehn bis ein ankommen, die jetzt die Passpässe beschreiben. Eine 19 Personen, darunter vier oder fünf Soldaten, hätten ihr Leben verloren. Das Haus ist darauf ein- und im Peruanen ab.

Flotten- und Luftangriff auf England.

Der 25. April hat den Ruhmestanz unserer Flotte um besonders schöne und glänzende Blätter bereichert. Da die englischen Seestreitkräfte sich aus dem Nordatlantischen Meer näherten, so haben unsere dort doch nur in geringer Zahl vertretenen U-Boote mit größter Kühnheit vor und verlorsten sich anständig, nachdem sie einen Torpedobootzerstörer schwer beschädigt, einen Hilfsdampfer versenkt und dessen Besatzung abgenommen nach Bebränge eingeschleppt hatten. Die Luftangriffe nahmen einen bisher noch nicht

gekauften Umfang an und bei den Bombenwürfen auf Tünkirchen, Gtaples, Beacourt und Jubecourt in Frankreich, auf Cambridge, Norwich, Lincoln, Norwich, London, Colchester und Ramsgate in England trafen sich Flugzeuge und Luftschiffe, die bald der Notte, bald dem Meer anschloßen, brüderlich in die gefährliche, aber wirkungsvolle Arbeit. Eine besonders große Ueberraschung erlebten die Nachbarstädte Great Harmouth und Lowestoft an der englischen Südküste, als sich ihnen in der ersten Morgenfrühe des 25. April nach langer Zwischenzeit wieder einmal deutsche Hochseetorpedos näherten und sowohl die Besatzungsanlagen, wie die vor den Häfen postierten englischen Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter ausgiebiger Feuer nahmen. Ein englischer Zerstörer und zwei Torpedobootzerstörer wurden unter letzteren der Hilfsdampfer „King Stephen“, der die Besatzung des deutschen Luftschiffes „Z 19“ transportiert dem Sinken in der wintertiefen Nordsee preisgegeben hat. Wenn wir seiner Besatzung jetzt nicht ein ähnliches Schicksal bereitet haben, so haben wir damit gezeigt, daß wir, ungeachtet der Unmenslichkeit der Engländer, den Krieg nach wie vor auf andächtige Weise führen. Im übrigen war diese Handlungswelt auch lang, da sich an Bord des „King Stephen“ heute immerlich genau dieselben Leute befinden wie im Februar. Höchst erkauntlich ist, daß die englische Hochseeflotte wieder nirgends zu entdecken war, die untere also wieder einmal zeigen konnte, daß sie die Nordsee beherrscht. Die englischen, nicht die deutschen Seeschiffe sind es, die wie die Katzen in ihren Löchern sitzen!

Die amtlichen deutschen Berichte lauten: Amlich, Berlin, 26. April. Am 25. April mit Seestreitkräften haben Teile unserer Hochseeflotte die Besatzungsanlagen und militärisch wichtigen Anlagen von Great Harmouth und Lowestoft mit auten Erfolge beschossen. Darunter haben sie eine Gruppe feindlicher kleiner Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter Feuer genommen. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand beobachtet. Ein Torpedobootzer-

störer und zwei feindliche Vorkostenfahrzeuge wurden versenkt. Eins der letzteren war der englische Fischdampfer „King Stephen“, der, wie erinnerlich, sich seinerzeit weigerte, die Besatzung des in See auf befindlichen deutschen Luftschiffes „Z 19“ zu retten. Die Besatzung des Dampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Versinken unserer Seestreitkräfte griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marineluftschiffjäger die belandischen Grafschaften Englands an. Es wurden Industrieanlagen von Cambridge und Norwich, Bahnanlagen bei Lincoln, Fabriken bei Bitterton, Norwich, Norwich und Cambridge sowie Vorkostenfahrzeuge an der englischen Küste mit einem Erfolge mit Bomben besetzt. Unsere Marineluftschiffe sind sämtlich unverletzt zurückgekehrt.

Die bereits am 18. April Versenkung des vor der holländischen Küste vom 21. April wurden am 25. April versenkt. Dabei wurde durch unsere Seestreitkräfte ein englischer Torpedobootzerstörer schwer beschädigt und ein Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen nach Bebränge eingeschleppt wurde. Unsere Seestreitkräfte sind auch von diesen Unternehmungen unbeschädigt zurückgekehrt. Der Feind hat sich aus dem Gebiete der holländischen Küste wieder zurückgezogen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Großes Hauptquartier, 26. April 1916.

Abgesehen von anderen Allgerinnnehmungen besetzte eines unserer Flugzeugjäger die belandischen Grafschaften Englands den holländischen Ort Jubecourt mit einer großen Zahl von Bomben. 2 feindliche Kreuzer sind über Almere südlich von Danamont und westlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Seestreitkräfte haben nachts die militärischen Anlagen und Kasernenanlagen von London, Colchester, Blackwater und Ramsgate sowie den

„Schmerzlich fragend sah der Kranke in Varinas Gesicht.“
 „Die Jungen?“ fragte er beklüftet. „Onkel Heinrichs Jungen?“
 „Ja, die beiden Jüngsten“, sagte Varina leise. „An einem Tage sind sie gefallen. Onkel Heinrich und Tante Regine tragen es so heldenhaft, wie ihre Jungen starben. An diesen beiden Alten habe ich erst ganz beiseite lernen, was Deutschland wert ist. Ein Land, das solche Männer und Frauen hat, die unter Tränen lächelnd die größten Verzeihungen bringen, das muß und wird siegen.“
 „Mutter“, mahnte Mettes weiche Stimme, „du darfst Vater nicht so aufregen. Er darf nicht sprechen.“
 (Fortsetzung folgt.)

Bayer & Heinze
 Bankgeschäft.
Lichtenstein-Callenberg.
 Annahme und Verzinsung von
 Depositeneinlagen.

Sächsische Ehrenfahne.
 Ein vorbildlicher Jagdführer.
 Dampf und unheilverkündend rollte in den letzten Septembertagen der Donner der Kanonen. Die Erschütterung des Erdbodens pflanzte sich in weite Entfernung fort. Schnell leuchtete das Feuer der Geschütze am nördlichen Horizonte auf. Ein neuer feindlicher Angriff war im Gange.
 Die feindlichen Geschütze brüllten und überschütteten die Stellung der 1. Kompanie des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 mit einem dichten Hagel von Eisen und Blei. Der Feind will uns vor seinem Angriffe vollends zermürben. Darum heißt es, alle Kräfte doppelt anzuspannen. Als erster seines Zuges erpöht noch einer plötzlichen Unterbrechung des Feuers Sergeant **B a u m a n n** aus **S c h d u e c k i** Dgl. mit seinem wachsamem Auge die heranflüchtenden Feinde. „Der Feind greift an; heraus!“ ruft er den Leuten seines Zuges zu. Auf der Brustwehr stehend, gibt er seine Befehle. Mit zündenden Worten feuert er seine Kameraden zu höchster Kraftentfaltung an. Eine Handgranate nach der andern wirft er in die Reihen der anstürmenden Gegner. Was kümmert ihn der Geschosshagel? Da trifft ihn eine Kugel am linken Oberarm, aber was hat das zu sagen? Auch mit einer Hand kann das Gewehr gehalten und gefeuert werden. Kameraden wollen ihn verbinden; doch dazu sei jetzt keine Zeit, sagte er. Nur die eine Pflicht besteht für ihn, anzukämpfen, bis der feindliche Angriff vollständig abgeschlagen ist. Ihm und seiner tapferen Schar kann der Feind nicht widerstehen. Jetzt erst läßt er sich den Notverband anlegen und sich zurückbringen.
 Der tapferste Mann erhielt das **Eiserne Kreuz 1. Klasse.**

Kaiserlich-königliche Prinzen an der Ostfront.
 Besuch beim Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern.



Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern rechts von ihm Prinz Simon und links Prinz Abdul Rahim; hinter dem Generalfeldmarschall zwei Reichs-Exzellenzen von Königs, Kommandeur einer Infanterie-Brigade und die Herren des Stabes.

Letzte Telegramme.
 Bulgarijisches Tob.

Berlin, 27. April. In einer Unterredung, die der bulgarische Generalkonsul Jostow gestern einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ gewährte, erklärte er u. a.: Er lehne von seinem Besuche an der Westfront voll Bewunderung für das zurück, was die Deutschen an Organisationskraft und an militärischer Kunst vollbracht haben. Auch die vorzüglichste Ernährung, welche die Deutschen in Belgien durchgeführt haben, habe er gesehen. Außer dem Essen, die im Feuerbereich liegen, gleiche das besetzte Land einem prächtigen großen Garten. Auch sei er voll tiefer Bewunderung für die Persönlichkeit des Deutschen Kaisers, den zu sprechen er Gelegenheit gehabt habe.
Kriegszustand in Dublin.
 London, 26. April. Im Unterhaus wurde eine Reihe von Anfragen betreffend die Lage in Irland an die Regierung gerichtet. Asquith verlas ein Telegramm des Vizekönigs, welches die Lage als befriedigend bezeichnet. Weiter teilte Asquith mit, daß in

Stadt und Gegend Dublin das Kriegsgefes bekräftigt und Maßnahmen ergriffen seien, um die Bewegung zu unterdrücken und die Verhaftung aller Beteiligten zu sichern. Die Nachricht, daß das Schloß des Vizekönigs von den Aufständischen genommen sei, sei unrichtig. Das Unterhaus nahm darauf wieder die geheime Sitzung auf.

London, 27. April. Im Oberhaus erklärte Lord Lansdowne, die letzten Nachrichten aus Irland lauteten befriedigend. 15 Personen seien getötet und 24 verwundet worden. Außerdem seien 2 regimenterweise Freiwillige und 2 Polizeibeamte getötet und 6 regimenterweise Freiwillige verwundet worden.

Rotterdam, 27. April. „Nieuwe Rotterdamische Courant“ meldet aus London: Die „Times“ mache den Staatssekretär Birrel für die Unruhen in Irland verantwortlich, dessen Regierung zu schlaff gewesen sei. Die liberale Presse richtet dagegen ihre Angriffe gegen Carlson, dessen Obligation in Irland andere extremen Richtungen in Irland notwendig hätte beeinflussen müssen. „Daily Telegraph“ schreibt: Birrel habe sich gestern unter dem Kreuzfeuer der Fragen im Unterhaus kaum behaupten können. „Times“ sagt, man solle den amerikanischen Korrespondenten erlauben, nach Irland zu gehen, um falsche Vorstellungen in Amerika zu vermeiden.

Ein neues U-Boot-Opfer.

N Haag, 26. April. Gestern Nacht kam an Bord des Rettungsschiffes „Atlas“ die Besatzung des englischen Fischereifahrzeuges „Alfred A. 166“ an, das um 12 Uhr durch ein deutsches U-Boot zum Sinken gebracht wurde. Das U-Boot hatte die Besatzung nach dem Leutnantschiff Nordhinder gebracht.

Gefentert.

Amsterdam, 27. April. Nach einer Londoner Meldung ist die norwegische Bark „Carmanian“ armen. Rotterdam, 27. April. Der Dampfer „Nassau“, der vor der englischen Küste auf eine Mine stieß, jedoch in den Hafen geschleppt werden konnte, trat am Dienstag nach notwendiger Reparatur, geschleppt von den Dampfern „Nordby“ und „Solfer“ die Rückreise nach Rotterdam an. Mittwoch früh stießen die Dampfer „Nassau“ und „Solfer“ auf eine Mine und versanken. Der Schiffsarzt „Nordby“ trat mit den geretteten Mannschaften im Neuen Hafenweg ein.

Englands Wiktör.

Athen, 27. April. Die „Athenische Zeitung“ meldet aus Athen: Der Bierverband begnügt sich nicht mehr mit der Beschlagnahme der Biersendungen der Bierbrennereien, sondern vergriffe sich auch an der griechischen Inlandsbock. Das französische Kriegsschiff „Pruis“ beschlagnahmte auf drei griechischen Dampfern gegen 150 Fässer, darunter die Korrespondenzen der Behörden und der griechischen Truppenkommandos mit der Zentrale.

Feldpost-Abonnements
 sind, wenn Unterbrechungen in der Zustellung vermieden werden sollen, pünktlich zu erneuern.
 Die Gebühr beträgt 75 Pfg. monatlich.
„Lichtenstein-Callberger Tageblatt“.
 < Wilhelm Ebert-Straße 5b. >

Achtung!
 Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich seit dem letzten Brande 1909 die **Oekonomiewirtschaft** meine Vaters postweise übernommen und den Wiederaufbau der Mühlen- und Wirtschaftgebäude auf meine Kosten bewirkt habe, was übrigen bei den verschiedenartigsten Veranlassungen keine leichte Aufgabe war, sowie das lebende und tote Inventar ohne Versicherungsschädigung anschaffen mußte. Um allen Unzuträglichkeiten zu entgehen, erkläre ich hiermit, daß alle Ein- und Verkaufsgeschäfte rechtsgültig nur mit mir persönlich abzuschließen sind.
 Hochachtungsvoll
Gustav Brumerer, Schiefermühle.
Favorit-Modenalbum
 Frühjahr und Sommer 1910 60 Pfg.
Wehrmanns Buchhandlung.

Schaftstiefel, Sandalen, Kauschuhe, Lederpantoffel, Turnschuhe
 empfiehlt
Otto Lämmel
 Markt 10.
Gartenfies
 zu verkaufen im „Goldnen Helm“
 Lichtenstein.

Geätzene Wittelschollen
 zum Marinieren usw., eine große Lonne ca. 1000 St. Netto ca. 250 Pfd. versch. per K an zum billigen Preis von 75 Mark.
Otto Behnde, Catta.


Ueber 60 Fenster
 kräftige Gemüse- und Blumenpflanzen, beste für hier erprobte Sorten, blühende Stiefmütterchen, Tausendfüßler, Bergkleeblume, ferner Nelken, rote und bunte, Buschneelken, Eppeln, groß- und kleinblütiger, blühende Topfpflanzen für Gärten und Friedhöfe passend.
Stangen- und Buschbohnen, Erbsen etc. empfiehlt zu soliden Preisen die vormals
Zülch'sche Gärtnerei.
 Telephon 39.
Manufaktur hat abgegeben
Tagebl.-Druckerei.

Linoleum gut und preiswert
 Reste besonders billig.
Möbelh. Pokorny, Lichtenstein.

Badewannen, Badeschwämme, Badethermometer
 empfiehlt
Graf Krohn, Hauptstr.

Fress- u. Mastpulver für Schweine
 Dieses vorzügliche Pulver bewirkt eine außerordentliche Fresslust u. führt dadurch die Mastzeit bedeutend ab, es schützt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten, per Paket 50 Pfg. — **Brodmanns Phosphorsauer Futterkalk.**
 Durch seine knochenbildenden Eigenschaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine, empfiehlt zu Originalpreisen
Curt Viehmann.

Besuchskarten
 in allen Ausführungen empfiehlt
Die Geschäftsstelle des Tageblattes.

Druck und Vertrieb von Otto Lämmel u. Wilhelm Ebert. Alle bei anderen Verlegern bezahlten Gebühren sind bei uns zu zahlen.